Grfährliche Mission auf See

»Ach Frau Richter, vielleicht hat er es nur vergessen mit zu erwähnen oder sie musste sofort wieder auslaufen, sodass er keine Zeit mehr dafür hatte«, versuchte es Romana erneut, versprach jedoch, sich umgehend zu erkundigen. »Sobald ich Näheres in Erfahrung gebracht habe, gebe ich Ihnen sofort Bescheid.«
In Gedanken versunken verließ sie den Laden. Sie ließ das Auto stehen und lief zu Fuß die kurze Strecke zum Haus ihrer Mutter.
»Entschuldige, Mutsch. Ich wollte dir Blumen mitbringen. Hab' sie im Laden vergessen. Frau Richter hat mir von Ralfs angeblichem Verschwinden erzählt. Sag mal, seit wann weißt du davon?«, sprudelte es aus ihr hervor, anstatt ihre Mutter höflich an der Wohnungstür zu begrüßen.
Elfriede Veit packte ihre Tochter beim Arm, zerrte sie in die Wohnung und ließ die Tür hinter ihr ins Schloss fallen.
»Mensch Mädchen, Irmgard hat mir das im Vertrauen erzählt. Und du schreist es durchs ganze Treppenhaus, damit es auch ja alle hören können. Jetzt setz dich erst mal und dann hör mir zu.«So auf gebracht hatte Romana ihre Mutter selten erlebt.
Der Tisch im Wohnzimmer war liebevoll gedeckt. Es duftete nach frisch aufgebrühtem Kaffee, der in feine Scheiben angeschnittene Stollen lud zum Essen ein. Aber sie brachten keinen Bissen hinunter, während die rüstige Dame berichtete, was sie von der Freundin erfahren hatte. Der Kaffee war kalt, als Romana einen Schluck davon nahm, die Adventskerze war zur Hälfte heruntergebrannt, als Elfriede Veit zum Ende kam. Je mehr Romana erfahren hatte, desto mehr suchte sie nach einer plausiblen Erklärung. Es passte einfach nicht zu Ralf, seine Mutter ohne Nachricht zu lassen. Dabei fiel ihr Ralfs letzte Mail wieder ein, die sie eine Woche zuvor erhalten und als ungewohnt kurz und untypisch formuliert empfunden hatte. Und seit wann nannte er sie Romana, und nicht Romy? Ihr mulmiges Gefühl hatte sie mit einem bekanntlich enormen Arbeitspensum auf dem Forschungsschiff abgetan.
Nun dachte sie erneut daran. Warum hatte Paul, der jetzige Schiffsarzt, in seiner Mail nichts erwähnt? Nur auf ihre fachlich bezogenen Fragen geantwortet und nichts Persönliches dazu geschrieben, was er sonst immer tat. Vielleicht waren sie ja wirklich gerade so stark mit Arbeit eingedeckt, dass keine Zeit für Persönliches blieb. Sie hatte das oft genug selbst miterlebt, zerstreute sie ihre Zweifel erneut.
Dennoch nahm sie sich vor, Ralf gleich nach ihrem Dienst eine Mail zu senden, um ein paar Antworten zu bekommen. Nun fing auch sie an, sich Sorgen zu machen. Obwohl sie noch immer der Meinung war, dass es sich dabei eigentlich nur um ein Missverständnis handeln konnte.
Als sie sich von ihrer Mutter verabschiedete und ins Krankenhaus fuhr, war es bereits dunkel. Der Schnee war in Regen übergegangen. Die tieferen Temperaturen der Nacht sorgten für glatte Straßen und, wie sie befürchtete, bevorstehenden Hochbetrieb in der Notaufnahme.
Die Zeit bis zu ihrem Dienstantritt nutzte Romana, um eine mail an Ralf zu schreiben. Sie schickte sie zusätzlich über den Mailverteiler der Blue Sea mit der Bitte um unverzügliche Antwort.
In dieser Nacht versorgte sie Opfer von Verkehrsunfällen, verarztete Knochenbrüche und Platzwunden. So gelang ihr zumindest zeitweise, die Gedanken an Ralf zu verdrängen. Aber immer wieder musste sie über die letzten Mails von ihm und Paul nachdenken. Noch nie hatte Ralf sie Romana genannt. Und Paul? Er rief sie ebenfalls Romy, seitdem sie sich während der Übergabe an Bord besser kennengelernt hatten.
Ein neuer Notfall riss die Ärztin aus ihrer Grübelei. Eine junge Frau war samt Tochter von einem Auto erfasst worden.
Es war kurz nach neun, als sie nach der langen Nacht die Intensivstation verließ und in ihr Arbeitszimmer trat. Beim Anblick ihres Computers seufzte sie leise. Notfall- und OP-Berichte für Patientenakten und Abrechnung bei den Krankenkassen standen noch an.
Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen. Da musst du durch als Lurch, wenn du ein Frosch werden willst, erinnerte sie sich schmunzelnd an die Worte ihres Vaters. Und dann ab nach

Grfährliche Mission auf See

Hause, dass du ins Bett kommst, überlegte sie, während der Rechner hochfuhr. Der vertraute Bling-Ton für eine neu eingegangene Nachricht ertönte.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).